

„jgkhdh“

Wissenschaftler initiieren ersten ethischen Leitfaden für Organe aus dem Reagenzglas

Mien (18. Januar 2017) – Jürgen Knoblich, Ehrenrätter Stammzell-Experte und stellvertretender Direktor am MBA (Institut für Molekulare Biotechnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), stellt in der aktuellen Ausgabe des Fachmagazins „Science“ zusammen mit Hans Clevers, dem 109ten Präsidenten der niederländischen Akademie der Wissenschaften einen ethischen Wegweiser für die Forschung an menschlichen Organoiden vor. Darin spricht er sich auch für einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit der neuartigen Technologie aus.

Organoiden, die im Labor aus menschlichen Stammzellen gezüchtet werden und zu einem lebenden Gewebeverband heranreifen, zählen zu den bedeutendsten wissenschaftlichen Errungenschaften der letzten Jahre. Wissenschaftlerinnen, Pathologen und die breite Öffentlichkeit setzen große Erwartungen in dieses junge Forschungsfeld, denn sogenannte „Organoiden“ bergen ein gewaltiges Potenzial für die Forschung und die moderne Medizin. Komplexer Vorgänge der Organentwicklung und der Erneuerung von Knochenbauelementen lassen sich mit den Organoiden aus dem Reagenzglas direkt im menschlichen Gewebe erforschen. Neuartige Gewebearten und Typen können durch diese Technologie sehr viel schneller an menschlichen Modellen getestet werden. Im Bereich der Regenerationsmedizin wäre es denkbar, aus Zellen eines Patienten das benötigte Gewebe im Labor herzustellen, um es später im Körper zurückzuführen auf Organen zu integrieren. Auch die Erzeugung von Tumoren lässt sich künftig durch den Einsatz von Organoiden deutlich verbessern, auch wenn sich diese in diesem Ziel nicht völlig vermeiden lassen werden, so die Einschätzung der Biologen.

Organoid – große Erwartungen und viele bioethische Fragen

Aus ethischer Sicht wirft diese neue Technologie eine Reihe von Fragen auf. Wichtige Aspekte sind in diesem Zusammenhang etwa der Einsatz von menschlichen embryonalen Stammzellen oder die Anwendung von Gentherapie zur Prävention oder Behandlung von Krankheiten. Die Entwicklung der Organoiden ist wissenschaftlich Neutral. Als Forscher bin ich von diesem Potenzial dieser Technologie begeistert. Ich sehe es aber auch als meine Aufgabe, den Diskussionsprozess für eine verantwortungsbewusste Forschung aktiv anzukurbeln und die breite Öffentlichkeit in die Debatte „Organoiden“ einzuführen. Jürgen Knoblich, der Stammzell-Experte, trat im Jahre 2013 während der internationalen Schillingen in dem ethischen Grundkonzept, das in Zusammenarbeit mit dem Immunologen und Genetiker Hans Clevers und der Bioethikerin und Mitglied des niederländischen Parlamentes Annelien Broese van Groenou entwickelt, welches die Forscherinnen erstmals auch die wichtigsten ethischen Dimensionen der Organoidenforschung, mit. Infolgedessen, dass wir mit unserer Arbeit eine solche Basis geschaffen haben, damit in Zukunft auch die politischen Rahmenbedingungen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dieser neuen Technologie geschaffen werden können“, so Knoblich.

Erstes Bioethik-Symposium im April geplant

Jürgen Knoblich betont sein Engagement für einen gesellschaftlichen Dialog über Bioethik bereits im Rahmen mehrerer Diskussionsrunden mit verschiedenen Meinungsbildnerinnen aus Politik, Gesellschaft und Religion. Die nächsten Anfragen ist es für ihn, Kolleginnen aus der Forschung für diese Thematik zu sensibilisieren und den Diskussionsprozess über Bioethik auch im eigenen Forschungszentrum voranzutreiben.

Am 16. April 2017 findet daher am MBA die erste Bioethik-Symposium statt. Die „Centre de la Cellule“ der Österreichischen Bioethik, von Prof. Christiana Dürst und Prof. Ulrich Kölsch, über auch internationalen Experten, wie MA-Adrian Amelander-Breidermair, Stefan Boven und Carol Drees, werden Themen wie Datenschutz und grundlegende Fragen der Stammzell- und Organoidenforschung diskutieren sowie auch wichtige theologische und politische Aspekte der Bioethik diskutieren.

Weitere Informationen

● <http://kulturredaktion.de/Version-Science-paper-4-Pressebox>

<http://www.mba.mpg.de/aktuelles/2017-01>

● <http://bioethik.org/symposium>

<http://www.mba.mpg.de/aktuelles/2017-01>

Quelle: [MBA – Institut für Molekulare Biotechnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften GmbH](http://www.mba.mpg.de/aktuelles/2017-01), 18.01.2017 (8).